Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 16

Artikel: Räthsellösung vom Monat März

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konnte. "Aber nichtig und vergänglich find aller Schönheit Farben." — Nach wenig Tagen ift alle Schönheit der ftolzen Blume dahin, die weiße Krone zer= ftaubt der Wind, der Stengel sinkt zusammen und ist nicht mehr. Ist diese Blume nicht ein recht anschauliches Bild unsers Lebens? — Ja wohl, obgleich meine Kostmeisterin etwas andere Begriffe haben mag, wenn sie hinter bem Gartenzaune fist, und Rraut und Burgeln besfelben ausflicht, um bas erftere gu "Saublumenfalat" zu verwenden , und die lettern gedorrt mit Rubli unter ben Raffe ju mifchen.

Es ist fast unmöglich vielen Leuten begreislich zu machen, daß in der Schule nicht auf alle Kinder die gleiche Behandlungsweise anzuwenden sei. Liegt vielz leicht der Grund in der Justizpslege, die sich nach dem Buchstaben des Gesetzes richtet, und nur zu oft den Armen, der aus Noth und den Reichen, der aus Geiz stiehlt, mit der gleichen Strase belegt. Borgestern hatte ich zwei Schüler bes gleichen Fehlers wegen verschieden-hart bestraft. Naturlich weil ber eine als ein braver und fleißiger Schuler für ben ausnahmsweisen Fall einige Rachficht, und ber andere als befannter Ruheftorer feine verdiente. Seute nun lamentirte die Mutter des lettern gar schrecklich vor dem Schulhaufe, was das für eine Manier fei, daß ich ihrem Rarl drei und dem andern zwei auf die Finger ge: Manier sei, daß ich ihrem Karl drei und dem andern zwei auf die Finger gesgeben habe; sie wolle, daß ich dem andern noch "eins" aufmesse. — Nachdem meine einläßlichsten Gegenvorstellungen nichts fruchten wollten, so wies ich der Frau den Weg und ging in die Stube. Da ich aber in den Augen des verstänzigen Publifums nicht als partheissch erscheinen wollte und konnte, so machte ich die Sache zu einem Gegenstande der Besprechung mit den Schulkindern, und hatte gar keine Mühe ihnen begreislich zu machen, daß ein Uebereilungssehler weniger strafbar sei, als ein aus Absicht und Bosheit begangener. Kinder bezurtheilen uns in der Regel richtiger und schärfer als wir oft glauben, und das Tribungs bieser Kleinen soll und iedenfalls nicht gleichaültig sein wenn wir Tribunal biefer Rleinen foll une jedenfalls nicht gleichgultig fein, wenn wir und auch demfelben aus gang begreiflichen Grunden nicht unterordnen fonnen.

Räthsellösung vom Monat März.

Ueber bas lette Preisrathfel famen 9 richtige Lofnngen ein in bem Worte "Strauß". In poetischer Form waren fie abgefaßt von den herren 3 3. Schaffner, Lehrer in Zeglingen (Bafelland); J. Ranel, Lehrer in Sinterfultigen; R. Rrahenbuhl, Pfarrer ju St. Beatenberg und J. Steuri, Lehrer in Leißigen. Die ansgesetten Breife fielen auf:

herrn J. Kanel, Lehrer in hinterfultigen;

J. J. Schaffner, Lehrer in Zeglingen, und J. Friedli, Lehrer in Rohrbach.

Unzeigen.

Das Volksschulblatt

vierter Jahrgang

erscheint in wöchentlichen Nummern zu je 1 Bogen ober 16 Seiten gr. 80 um ben

Breis von nur 1 Fr. per Quartal! Es ist unbedingt wie das billigste, so auch das verbreitetste und gelesenste Schulblatt der Schweiz und kann sowohl seiner Reichhaltigkeit als seiner entschies ben praftischen Richtung wegen allen Lehrern und Schulfreunden mit Recht em: pfohlen werden.

Men eintretenden Abonnenten wird, fo weit der Borrath reicht, das erfte Quartal biefes Jahres gerne nachgeliefert, Die frühern 3 Jahrgange foften gufammen Fr. 5. Man abonnirt direft bei ber Expedition bes Bolfeschulblattes in

Diesbach bei Thun.